Calwer Wochenblatt

№ 283. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 84. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 3. Dezember 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 7. Januar 1910,** vormittags von 10 Uhr an, findet für die Feldbereinigung in **Simmozheim** die **Schlußtagfahrt** statt.

Hiebei wird der Zuteilungsplan erläutert und können Einwendungen jeder Art, ausgenommen solche, welche gegen die Beiziehung oder Nichtbeiziehung zur Feldbereinigung und die Feststellung der Grenzen der Bereinigungsfläche oder gegen die Größe und den Wert der eingeworfenen Fläche gerichtet sind, vorgebracht werden; auch werden Wünsche der Beteiligten über die etwaige bauliche Ausführung gemeinsamer Arbeiten und über den Eigentumsübergang entgegengenommen.

Grundeigentümer, welche bei dem Unternehmen zwar nicht im Sinne des Feldbereinigungsgesetzes (Art. 4 und 5) beteiligt sind, deren Verhältnisse aber durch dasselbe in irgend einer Weise geändert werden sollen, sind gleichfalls berechtigt, in der Schlußtagfahrt Einwendungen gegen den Zuteilungsplan geltend zu machen.

Spätere Einwendungen gegen den Zuteilungsplan, sowie gegen die in Gemäßheit desselben erfolgte Ausführung der Feldbereinigung nach der Schlußtagfahrt sind ausgeschlossen.

Zu dieser Schlußtagfahrt werden sämtliche beteiligte Grundeigentümer bezw. ihre mit Vollmacht versehenen Vertreter und sämtliche berechtigte Dritte eingeladen.

Der Zuteilungsplan nebst den dazu gehörigen Akten und Tabellen ist auf dem Rathaus in **Simmozheim vom 20. Dez. 1909 bis 6. Jan. 1910** zur Einsichtnahme aufgelegt.

Calw, 3. Dezember 1909.

K. Oberamt.
Voelter.

An die Herrn Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare.

Für Zwecke des Ansatzes der **Wandergewerbesteuer** (§ 18 und 19 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betr. den Vollzug des Gesetzes über die Wandergewerbesteuer in der Fassung vom 22. September 1904, Reg.-Bl. S. 263,) wolle bis spätestens **10. Dezember ds. Js.** berichtet werden:

a) der Gesamtbetrag des gemeindesteuerpflichtigen Gewerbekatasters (gekürzt);
b) der Gesamtbetrag der hierauf entfallenden Gemeindeumlage;
c) der Prozentsatz der Gemeindeumlage,

je für das Steuerjahr 1909.

Einem Bericht über den Vollzug der **Gemeindeumlage** wird bis 15. Januar 1910 entgegengesehen.

Calw, 2. Dezember 1909.

K. Oberamt.
Voelter.

Handwerkerkurse.

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, in den Monaten Januar, Februar und März des kommenden Jahres folgende Handwerkerkurse abzuhalten:

1. für Installateure, Schlosser, Mechaniker usw. Kurse für
   a) die Installation elektrischer Schwachstromanlagen, Dauer 2 Wochen,
   b) die Installation elektrischer Starkstromanlagen, Dauer 4 Wochen,
   c) Entwurf, Bau und Prüfung von Blitzableitern, Dauer 1 Woche;
2. für Maler Kurse
   a) in moderner Wandbehandlung einschließlich Reliefmalereien, Dauer 2 Wochen,
   b) im Lasieren von Hölzern und im Maserieren, Dauer 2 Wochen,
   c) im Schriftenmalen und Glasvergolden, Dauer 3 Wochen;
3. für Schreiner, Dreher usw. Kurse
   a) im Beizen und Färben von Hölzern, Dauer 1 Woche,
   b) in Maschinenbehandlung, Dauer 1 Woche;
4. für Tapezierer Kurse
   a) im Entwerfen und Aufhängen moderner Stoffdekorationen, Dauer 2 Wochen,
   b) im Linoleumlegen, Dauer 3 Tage,
   c) in Polsterarbeiten, Dauer 4 Wochen;
5. für Sattler ein Kurs in der Herstellung gewöhnlicher Fahrkummete, Dauer 1 Woche;
6. für Schneider einen Kurs im Musterzeichnen und Zuschneiden, Dauer 3 Wochen;
7. für Schuhmacher einen Kurs im Musterzeichnen und Zuschneiden, Dauer 2 Wochen.

Der Blitzableiterkurs (Ziff. 1, lit. c,) wird Ende Januar in Schwenningen an der dortigen K. Fachschule für Feinmechanik abgehalten werden. Die übrigen Kurse finden in Stuttgart statt. Der Unterricht in den Kursen wird in Tagesstunden erteilt.

Zu den Kursen werden im Lande ansässige selbständige Handwerker und ältere Gesellen, in erster Linie solche, welche sich selbständig zu machen im Begriffe sind, zugelassen. An dem Kurs für die Installation von Starkstromanlagen können nur solche Handwerksangehörige teilnehmen, welche einen Kurs für Installation von Schwachstromanlagen oder eine längere praktische Tätigkeit in der elektrischen Installation durchgemacht haben; sie haben bei der Anmeldung hierüber Nachweis zu erbringen.

Für die Teilnahme an den Kursen wird ein Unterrichtsgeld nicht erhoben. Auswärtigen minderbemittelten Teilnehmern wird auf Ansuchen ein Beitrag zur einmaligen Her- und Rückreise an den Ort der Abhaltung des Kurses gewährt. Besonders bedürftigen auswärtigen Kursteilnehmern kann außerdem noch eine Unterstützung zu ihrem Mehraufwand für den Aufenthalt am Kursort gereicht werden, wenn ihre besondere Bedürftigkeit nachgewiesen wird. Eine Unterstützung zu den Kosten des Aufenthalts am Kursort wird für die Teilnahme an den Kursen, welche nicht länger als eine Woche dauern, nicht gereicht. Gesuche um Unterstützungen sind gleich bei der Anmeldung anzubringen; nachträglich vorgebrachte Gesuche können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen sind durch Vermittlung der Gemeindebehörde des Wohnorts oder durch Vermittlung des Vorstands einer örtlichen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 16. Dezember 1909 an die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart einzureichen. Die Gemeindebehörden und Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die Anmeldungen für jeden Kurs gesondert vorzulegen und bei der Vorlage sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten voraussichtlich in der Lage sind, mit Erfolg sich an den Kursen zu beteiligen und ob ihre Zulassung befürwortet werden kann. Soweit die Angemeldeten wegen besonderer Bedürftigkeit um Beiträge zu den Kosten des Aufenthalts in Stuttgart nachsuchen, wolle bei Vorlage der Anmeldungen auch Auskunft über die Vermögens- und Familienverhältnisse der Gesuchsteller bezw. auch ihrer Eltern gegeben werden.

Aus den Anmeldungen sollen im übrigen ersichtlich sein: Namen, Beruf, Berufsstellung (ob selbständig oder Geselle), Wohnort und Alter der Angemeldeten.

Stuttgart, 22. November 1909.

Mosthaf.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 3. Dez. Die gestern vorgenommene Gemeinderatswahl zeigte eine ziemlich starke Wahlbeteiligung. Von 600 wahlberechtigten Bürgern haben 381 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Das Wahlergebnis stand zum größten Teil im voraus fest, indem auf den Wahlzetteln des Volks- und Bürgervereins 4 gleichlautende Namen verzeichnet waren. Da im ganzen 5 Gemeinderäte zu wählen waren, so lag eine Entscheidung nur zwischen 2 Kandidaten, von denen 1 auf dem Wahlzettel des Bürgervereins und 1 auf dem des Volksvereins stand. Die Wahl zwischen diesen beiden Kandidaten fand zum Teil unter persönlichen und örtlichen Gesichtspunkten statt, wozu auch vielleicht eine Erklärung im Wochenblatt noch besonders beigetragen hatte. Trotzdem der Ausfall der Wahl größtenteils durch die Abmachungen der Parteien vorausgesehen werden konnte, entbehrt sie doch nicht eines gewissen Interesses. Interessant und auffallend ist es, daß die 4 gemeinsamen Kandidaten in der Stimmenzahl fast beinahe gleich sind und daß die 2 anderen Kandidaten ebenfalls in ihrer Stimmenzahl ganz nahe zusammen gekommen sind. Der nicht gewählte Kandidat ist mit Ehren bestanden und der Ausfall der Wahl ist für alle Kandidaten gleich ehrenvoll. Das Resultat der Wahl ist folgendes. Stimmen erhielten Fabrikant Georg Wagner 372, Uhrmachermeister Wilhelm Stickel 372, Stadttierarzt Friedrich Kleinbub 371, Fabrikant Ernst Hippelein 369, Konditor Hermann Marquardt 204 und Privatier Friedrich Gehring 198 Stimmen. Die meisten unabgeänderten Wahlzettel wurden diesmal vom Bürgerverein abgegeben, nämlich 162; abgeänderte Zettel waren es 29. Der Volksverein gab 150 unabgeänderte und 48 abgeänderte Wahlzettel ab. Zersplittert waren 32 Stimmen. Die Wahl verlief, wie vorauszusehen war, in ruhiger Weise.

* Calw 3. Dez. Die Bierbrauereibesitzer des Bezirks Nagold und Umgebung haben die Bierpreise vom 1. Dezember an um 2 Mk. pro hl erhöht; es kostet somit 1 hl mindestens 17 Mk. In den hiesigen Wirtschaften ist die Bierpreiserhöhung noch nicht ganz durchgeführt; wie man vernimmt, werden einige Wirte mit ihren Preisen überhaupt nicht aufschlagen, da sie besonders bei besseren Bieren einen allzustarken Rückgang im Verbrauch befürchten.

Hirsau 3. Dez. Bei der gestern stattgehabten ruhigverlaufenen Gemeinderatswahl wurden die bisherigen Mitglieder Sattler Bauer und Sägwerkbes. Wagner wiedergewählt.

)(Gechingen 1. Dez. Bei der heutigen Gemeinderatswahl sind die ausscheidenden drei Mitglieder, die sich in 18jähriger Wirksamkeit um das Wohl und den Fortschritt der Gemeinde sehr verdient gemacht haben, nicht wieder gewählt worden. Dieselben sind der Althengstetter Latrinengrube, oder eigentlich den Verlusten, welche der hiesigen Gemeinde durch diese Einrichtung drohen, sowie dem Gespenst des Elektrizitätswerks zum Opfer gefallen.

Besigheim 2. Dez. In der Nähe der Kammgarnspinnerei Bietigheim kam das Auto-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

mobil des Bijouteriefabrikanten Barth von Heilbronn auf der glatten und abschüssigen Straße ins Rutschen, überschlug sich mehreremale und stürzte den etwa drei Meter hohen Rain hinab. Von den 5 Heilbronner Insassen kamen zwei unter das Auto zu liegen, von denen einer innerlich verletzt wurde. Die anderen drei wurden herausgeschleudert und kamen außer einigen leichten Verletzungen mit dem Schrecken davon. Das Automobil wurde von mehreren herbeigeeilten Personen auf die Straße zurückgebracht, als plötzlich von entgegengesetzter Richtung ein zweites Auto in schnellem Tempo dahergesaust kam und nur kurz davor halten konnte. Durch dieses wurde der Verletzte zum Bietigheimer Bahnhof geführt, das beschädigte Automobil jedoch in die naheliegende Werkstätte der Kammgarnspinnerei zur Reparatur verbracht.

Künzelsau 2. Dez. Ein aufregender Vorgang ereignete sich am letzten Freitag nachts bei Etzlinsweiler, O.A. Oehringen. Eine Zigeunerbande, bestehend aus zwei Männern und zwei Frauen, kam abends nach Etzlinsweiler, lag ihrem bekannten Gewerbe ob und zog sich dann in eine am Waldrand stehende Hütte zurück, wo zur Erwärmung ein Feuer angemacht wurde. Der Stationskommandant von Künzelsau erhielt davon Kenntnis, erschien noch nachts mit einem Landjäger in Etzlinsweiler, umstellte mit Unterstützung von Zivilpersonen die Hütte und forderte die Eindringlinge zum Verlassen auf. In einem der Männer erkannte der Stationskommandant den längst wegen Straßenraubs gesuchten Karl Zauner von Wachbach. Eine Razzia in der Hütte förderte noch einen weiteren Burschen zu Tag, der von den jungen Burschen von Etzlinsweiler festgenommen wurde. Sicher gefesselt wurde noch Freitag nacht die ganze Bande nach Künzelsau eingeliefert.

Vom Bezirk Riedlingen 29. Nov. Das diesjährige Jagdergebnis bleibt hinter demjenigen des Vorjahres zurück. Namentlich gibt es in manchen Distrikten auffallend wenig Hasen. Die Jäger geben die Schuld hievon hauptsächlich dem naßkalten Sommer dieses Jahres, weiter aber auch dem von manchen Jagdpächtern beliebten wenig weidmännischen Niederknallen jeglichen Getiers, das vor die Flinte kommt. Wenn das Wild in den herrschaftlichen und Staatsrevieren nicht mehr geschont würde, so wäre es in absehbarer Zeit um unseren Wildstand geschehen.

r. Friedrichshafen 2. Dez. Die Zeppelin-Gesellschaft teilt uns mit: Wie wir aus Zeitungsmeldungen und aus Vorfragen, die an uns gelangen, ersehen, wird neuerdings an zahlreiche Stadtgemeinden, insbesondere Sachsens, Thüringens und Böhmens, seitens einer „Deutschen Luftschiffahrt-Gesellschaft" das Ansuchen gerichtet, ihr Terrain für die Errichtung von Luftschiffhallen oder für Landungsplätze von Luftschiffen zur Verfügung zu stellen. Das hat vielfach zu der Verwechslung Anlaß gegeben, als ob die kürzlich in Frankfurt a. M. mit 3 Millionen Mark Kapital gegründete „Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft" hinter diesen Plänen stehe. Das ist nicht richtig. Die „Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft" beschränkt sich vorerst bekanntlich auf den Bau einer Halle in Baden-Baden. Ueber die Absichten und die verfügbaren Mittel der ganz ähnlich sich nennenden, nach Vollziehung der Frankfurter Gründung besonders lebhaft vorgehenden „Deutschen Luftschiffahrt-Gesellschaft G. m. b. H. in Dresden ist uns nichts näheres bekannt.

Pforzheim 2. Dez. Einen teuren Scherz leistete sich der Zimmermann Pflüger im benachbarten Ort Ispringen. Er wollte den Glaser Schneider in Pforzheim zum Narren halten und schrieb ihm eine mit Pfarrer Müßle-Ersingen unterzeichnete Postkarte, in der er Schneider aufforderte, gleich mit seinem Handwerkszeug nach Ersingen kommen und im Pfarrhaus Einrahmarbeiten vorzunehmen. Schneider kam der Aufforderung nach, mußte aber nach der Wanderung nach dem zwei Stunden entfernten Ersingen mit langer Nase abziehen, da im Pfarrhof niemand etwas von einer Bestellung wußte. Pflüger, der den Schneider schon einmal in den April geschickt hatte, wurde ermittelt und erhielt für den „Scherz" zehn Tage Gefängnis.

Berlin 2. Dez. Das „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlicht eine kaiserliche Kabinettsordre aus Anlaß des Ablebens des Herzogs Karl Theodor in Bayern. Darin heißt es: Der Verewigte stand meinem Herzen besonders nahe. Die Menschenfreundlichkeit dieses edlen Fürsten wird unvergeßlich bleiben. In der Kabinettsordre wird sodann bekannt gegeben, daß mit der Vertretung des Kaisers bei den Trauerfeierlichkeiten der Kronprinz betraut worden ist, daß die Offiziere des Dragoner-Rgts. Nr. 5 auf 5 Tage Trauer anlegen und eine Offiziersabordnung desselben Regiments an der Trauerfeierlichkeit teilnehmen soll.

Berlin 2. Dez. In den Wandelgängen des Reichstags verlautete gestern, daß am Freitag der Abgeordnete Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, Hospitant der Reichspartei zur Wahl als 2. Vizepräsident vorgeschagen und auch gewählt werden wird.

Berlin 2. Dez. Bei der Baumwollexportfirma Gebrüder Friedländer und Maaß wurden wegen fortgesetzter Diebstähle, deren Wert 100 000 ℳ übersteigt, mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Diebe lieferten auf Grund fingierter Lieferscheine große Posten durch den Fahrstuhlführer an einen Rollkutscher ab, der die Waren dann auf dem Transport durch Berlin verschwinden ließ.

Wien 2. Dez. Der Divisionskommandeur Feldmarschalleutnant Weigel in Linz erhielt ein anonymes Schreiben, in dem behauptet wird, Hofrichter sei unschuldig und der Wiener Giftbriefabsender sei ein naher Verwandter des Schreibers. Nach einer anderen Leseart gehöre er hohen Kreisen an. Die Schrift scheint absichtlich verstellt zu sein.

Brig (Wallis), 2. Dez. In Geppenstein wurde unter den Arbeitern des Lötschbergtunnels ein Komplott zur Ermordung der Ingenieure und Aufseher entdeckt, dem 40 Personen meist Kalabreser, angehören. Die Die Mitglieder des Komplotts scheinen ein Zweig der Mafia zu sein. Die Polizei nahm sieben Verhaftungen vor.

Paris 2. Dez. Zu der Vergiftungs-Affäre in Verdun wird noch gemeldet: Der verhaftete Unteroffizier erklärte dem die Untersuchung führenden Major, daß er sich nur einen Scherz habe machen wollen und daß er nun über die unheilvolle Wirkung der in die Suppe getanenen Substanz bestürzt sei.

Paris 2. Dez Der Matin meldet aus Brest: Ein furchtbarer Sturm wütet auf dem Kanal. Ein Radio-Telegramm des Panzerschiffes Charles Martel, welches nach Cherbourg zur Begrüßung des Königs von Portugal gefahren war, berichtet, daß das Schiff schwere Beschädigungen erlitten hat und nicht mit eigener Kraft nach Brest fahren kann. Wegen des Sturmes ist es nicht möglich, dem Schiff Hilfe zu bringen.

Vermischtes.

Wie Herzog Karl Theodor ein Augenleiden des Kaisers behandelte. . Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß zu der großen Anzahl von Patienten, die der Dr. med. Herzog Karl Theodor vom Jahre 1880 an behandelte, auch Kaiser Wilhelm gehörte. Kaiser Wilhelm hatte sich, wie der „Inf." aus Hofkreisen geschrieben wird, während einer seiner Nordlandreisen ein kleines Augenleiden zugezogen, das durch eine Erkältung entstanden war und in einer inneren Entzündung seine Ursache hatte. Während der Nordlandreise ließ der Kaiser das kleine Leiden, das ihn wenig belästigte, nicht behandeln, da er es nur von einem Fachmanne untersuchen lassen wollte. Schon auf der Nordlandreise erklärte er, daß er zu der medizinischen Kunst seines ihm befreundeten Vetters, des Herzogs Karl Theodor, das größte Zutrauen habe und bei ihm vorsprechen werde. Kaum hatte er die Nordlandsreise beendet, als plötzlich unangemeldet in der Tegernseer Klinik des fürstlichen Augenarztes ein sehr hoher Patient erschien, der auf den in seinem weißen Operationskittel dastehenden Herzog zueilte, um ihn zu begrüßen. Herzog Karl Theodor erkannte mit großer Freude in dem Patienten den deutschen Kaiser und war gern bereit, ihm seine ärztliche Kunst zu widmen, wenn er auch schweren Herzens daran ging, da er die Verantwortung fürchtete. In wenigen Tagen war aber der Kaiser glücklich hergestellt und teilte dies dem Herzog telegraphisch mit.

Eine versinkende Stadt. Es ist ein tragisches Schicksal, das die Zukunft der amerikanischen Kohlenstadt Scranton bestimmt: Scranton versinkt buchstäblich in einer Kohlenmine. Erst jetzt ist man der furchtbaren Wahrheit gewiß geworden; die ganze Stadt unterminiert, auf Erdschichten von nur 4—12 Meter Dichte hat man Häuser und Bauten errichtet, die nun alle verurteilt sind, unterzugehen. Die Gewissenlosigkeit der früheren Kohlenkönige hat die Katastrophe herbeigeführt; während man annahm daß die Unterminierung des Stadtgebiets vertragsmäßig unterblieben sei, haben die früheren, heute längst nicht mehr bestehenden Kohlengesellschaften unter Häusern, Kirchen und Schulen auf der Jagd nach der kostbaren Kohle den Boden gehöhlt und die Tragkraft der Erde gebrochen. Vor kurzem erst, so wird im „American Magazine" berichtet, begann man in Scranton das Schreckliche zu erkennen. Schon früher war es vorgekommen, daß an der Peripherie des Stadtbildes sich bisweilen unerwartet ein Erdspalt bildete, der mit dem Zusammensturz einer Hütte verknüpft war. Nun aber haben die Erscheinungen sich gehäuft, in allen Stadtteilen ist der Boden versunken, mit ihm ganze Häuser, überall gähnen schwarze tiefe Spalten und weitere Untersuchungen haben gezeigt, daß das ganze Stadtgebiet unterminiert ist und daß es in ganz Scranton keine Stelle mehr gibt, wo man nicht befürchten müßte, stündlich versinken zu können. Das Versinken eines Hauses ist jetzt eine so alltägliche Erscheinung, daß die Zeitungen kaum noch davon Notiz nehmen; die Einwohner haben sich an das Unvermeidliche gewöhnt, und da verhältnismäßig nur selten der Verlust von Menschenleben zu beklagen ist, hat man sich mit dem Unabänderlichen abgefunden. Das große Waisenhaus balanciert auf einem 6 Meter tiefen, breiten, dunklen Spalt, nur mit Tannen, Ketten und Stützen wird der Bau einstweilen noch aufrecht erhalten, zweimal im vergangenen Jahre kam es auf dem Rangierbahnhof zu Unglücksfällen, weil in der Nacht auf der Schienenstrecke ein Spalt sich gebildet hatte, in den die Lokomotive hinabfiel. Immer wieder erlebt man es, daß ganze Fuhrwerke mit Pferden oder Ochsen plötzlich in den Bereich eines solchen Erdrutsches kommen und in die Tiefe sinken. Mit Seilen versucht man dann die Tiere zu retten, doch meist bleiben die Bemühungen fruchtlos, der Steinrutsch verschüttet die Versinkenden, die im selbstgeschaffenen Grab ersticken. Der ganze Kirchhof ist kreuz und quer von dunklen Erdlöchern und Spalten durchzogen; Hunderte von Grabmälern sind zerstört, auch das prachtvolle Mausoleum, das man mit einem Kostenaufwand von 200 000 ℳ für den Bischof Hobau aufgeführt hatte, ist in den Tiefen versunken. Die einzige Möglichkeit, das Schicksal der Stadt aufzuhalten, wäre der sofortige Ankauf der heute brachliegenden Minen und die Neuaufführung der stützenden Pfeiler. Aber auch damit wäre absolute Gewißheit nicht gewonnen. Die Minen aber würden Millionen und Abermillionen kosten und dazu noch im Preise sofort auf das Dreifache emporschnellen, wenn die Stadtbehörde in solcher Zwangslage an einen Kauf denken könnte. Aber der Beutel von Scranton ist leer und so ist das Schicksal nicht aufzuhalten.

Gottesdienste.

2. Advent, 5. Dez Vom Turm: 634. Predigtlied: 640, Wir warten dein ꝛc 9½ Uhr: Vormitt.-Predigt, Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Donnerstag, 9. Dez. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung
des Ergebnisses der Gemeinderatswahl.

Nach dem Ergebnis der am 2. Dezember 1909 vorgenommenen Wahl sind zu Mitgliedern des Gemeinderats gewählt auf 6 Jahre, die Herren:

1) **Georg Wagner,** Fabrikant . . mit 372 Stimmen.
2) **Wilhelm Stickel,** Uhrmacher . . „ 372 „
3) **Friedrich Kleinbub,** Tierarzt . „ 371 „
4) **Ernst Hippelein,** Fabrikant . . „ 369 „
6) **Hermann Marquardt,** Konditor „ 204 „

Calw, den 2. Dezember 1909.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Calw, 2. Dezember 1909.

Todesanzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unser l. treubesorgter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Ludwig Hammer, Bäckermstr.,

heute mittag 12½ Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 50 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag nachmittags 3 Uhr vom Krankenhaus aus.

Gute Literatur.
Erbauungs- und Gedichtbücher
Gesangbücher
Klassiker
Jugendschriften
Kochbücher
Bilderbücher.
Gesellschaftsspiele.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
parterre, sowie im **I. Stock** meines Hauses bietet **große reichhaltige Auswahl** und lade zum Besuche höfl. ein

Friedr. Häussler
Telefon 61. **Buchhandlung.** Kataloge gratis.

Gerahmte Bilder
Album
Papeterien
Kassetten u. Schatullen
Photographieständer
Galanterie-, Leder-
und
Ansichtsartikel
Schreibmappen
Tintenzeuge.

Zum Besuche meiner mit vielen Neuheiten reich ausgestatteten
Weihnachts-Ausstellung
in Kinderspielwaren
lade freundl. ein.

L. Kempf, Mayer's Nachf.

Zugleich empfehle meinen schön sortierten Christbaumschmuck.

Meine **Weihnachtsausstellung**
ist eröffnet und bietet in großer Auswahl:
Kinderspielwaren und Christbaumschmuck
in billigsten wie besseren Sorten; ferner empfehle mein Lager in
Wollwaren aller Art
als Mützen, Hauben, Strümpfe, Handschuhe u. s. w., fertige Hemden u. Hosen für Erwachsene u. Kinder;
Blousen, Unterröcke, Anstandsröcke, Kinderkleidchen und -Röckchen, Damen- und Kinderschürzen,
Haushaltungsgegenstände durch alle Rubriken.
Auf **Burschen- und Knabenanzüge, einzelne Hosen, Westen, Lodenjoppen** von heute ab **10% Rabatt.**
Günstigste Einkaufsgelegenheit für Vereine, denen ein Extra-Rabatt gewährt wird.
Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen.
Hochachtungsvollst
Jul. Pfänder's Nachf., Karl Stüber,
Biergasse.

Carl Eppinger, Uhrmacher,

Badstrasse Nr. 345

empfiehlt zu passenden
Weihnachtsgeschenken
sein reichhaltiges Lager in
allen Sorten Uhren,
optischen Artikeln,
Gold- und Silber-Waren,
elektrische Taschenlampen und Ersatz-Batterien,
zu reellen, billigen Preisen.

Ein freundliches, heizbares
Zimmer
mit Kammer und Holzplatz ist zu vermieten **Marktplatz 46.**

Frische Eier,
sowie gute **Kalkeier** empfiehlt
Dalkolmo.

Am Jahrmarkt verkaufe ein bereits noch neues
Federnpritschen-wägele
neuester Konstruktion, für jedes Geschäft passend.
A. Knoll, Geschirrhandlung, Calw.

Selbstgemachte
Eiernudeln,
garantiert nur von Eiern und Mehl, empfiehlt
Hermann Schnürle.

Wer lötet
ganz feine
Maschinenankerketten
(gefangen), zu Hause. Dauernde Beschäftigung.
Adresse erbeten an
M. Cassel,
Pforzheim, Kienlestraße 3.

Weiß Druckausschuß
zum Auslegen von Schränken 2c. geeignet empfiehlt das kg zu 30 ₰ die Druckerei ds. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Großer Weihnachtsverkauf

im

Warenhaus Geschwister Kleemann, Calw,

Lederstraße 98.

Von heute bis Weihnachten erhält jeder Käufer ein Geschenk.

Kleiderstoffe
von 50 ₰ bis 5 ℳ pr. Meter.

Hemdenflanelle
von 33—75 ₰ pr. Meter

Blusenstoffe
von 35 ₰ bis 2.50 ℳ pr. Met.

Unterrockstoffe
in größter Auswahl.

Bettbarchent
vorzügliche Qualitäten.

Bettzeuglen, Bettkattune und Damaste.

Bettfedern
in allen Preisen.

Gardinen
große Auswahl.

Damen- und Kinderstrümpfe
in allen Preisen.

Bei einem Einkauf von 3 Mk.
¼ Dtzd. weiße Taschentücher
oder ein Geschenk im gleichen Werte.

Bei einem Einkauf von 5 Mk.
3 Teller oder 3 Gläser
oder ein Geschenk im gleichen Werte.

Bei einem Einkauf von 10 Mk.
eine hübsche Küchenlampe
oder ein Geschenk im gleichen Werte.

Bei einem Einkauf von 15 Mk.
eine fertige Bettjacke
oder ein Geschenk im gleichen Werte.

Bei einem Einkauf von 20 Mk.
einen hübschen Pelz
oder ein Geschenk im gleichen Werte.

Bei einem Einkauf von 30 Mk.
ein 9teiliges Kaffeeservice
oder ein Geschenk im gleichen Werte.

Bei einem Einkauf von 40 Mk.
ein Paar hübsche Bettvorlagen
oder ein Geschenk im gleichen Werte.

Bei höheren Beträgen
dementsprechende Geschenke.

Damenunterröcke
von 1.95—8.50 ℳ

Größte Auswahl in sämtlichen
Schürzen.

Großes Lager in
Damen- und Kinderwäsche.

Wollwaren:
Herrenunterhosen 95 ₰ bis 3 ℳ
Kinderhosen 50 ₰ bis 1.50 ℳ

Westen für Herren
gestrickt von 1.50—10 ℳ
Kinderwesten
in allen Preislagen.

Kinderhauben, Schals u. Handschuhe
in größter Auswahl zu bill. Preisen.

Trikothemden und -Leibchen
konkurrenzlos billig.

Größtes Lager in
Glas, Porzellan und Emailwaren.

Unsere Spielwarenausstellung ist eröffnet

und ist wirklich sehenswert. Es ist Jedermann gestattet ohne Kaufzwang selbige zu besichtigen.

Unerreichte Auswahl in Christbaumschmuck.

Auf Damenjacken, Ueberzieher, Herrenanzüge und Pelerinen 15 Prozent Extra-Rabatt.

Bestes Einkaufshaus für Vereine und Wiederverkäufer.

Wir gewähren hohen Rabatt.

3 Sonntage vor Weihnachten ist unser Geschäft bis abends 6 Uhr geöffnet.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Freitag | Beilage zu Nr. 283. | 3. Dezember 1909.

Im Klosterhof.

Roman von B. v. Lancken.

(Fortsetzung.)

„Aber so klug Sie auch sein mögen, liebe Frau Evelin," fuhr Graf Callein fort, „erlauben Sie, daß ich um früherer Beziehungen willen Ihnen einen guten Rat gebe. An unentschlossenen Charakteren scheitert oft ein eisernes Wollen; gerade durch ihre Unentschlossenheit sind sie und ihre Handlungen unberechenbar. Und wenn Armand Ihnen heute zu Füßen liegt und schwört, daß er Ihnen und nur in Ihnen das Weib gefunden, das allein an Verkörperung der Liebe ihn zu beglücken vermag, so ist es sehr wahrscheinlich, daß er am nächsten Tage nur in Inge Herrnstein die sieht, die ihm zur Hüterin des heiligen Feuers am häuslichen Herd berufen erscheint. Ein Mann, der nach fünf Monaten noch nicht weiß, für welche von zwei Frauen er sich entscheiden soll, wird es auch in zehn nicht wissen. Legen Sie denn wirklich so großen Wert auf den Namen Ferni? Es gibt doch noch mehr Leute in der Welt, die Ferni's Reichtum besitzen, und die, ebenso harmlos wie der gute Armand, noch daran glauben, daß die Baronin Horst ihre schöne Hand nicht ohne ihr Herz vergeben würde!"

„Graf Markus!"

Die reizende Frau richtete sich auf, Stolz und Empörung stritten auf Ihrem Gesicht. Markus blieb stehen und sah sie mit einem ruhigen, überlegenen Lächeln an.

„Wozu diese Entrüstung, gnädige Baronin! Habe ich denn nicht Recht? Also — ich rate Ihnen allen Ernstes, geben Sie den Gedanken an eine Heirat mit Armand auf. Hier vor allen Dingen wird nie etwas daraus. Reisen Sie ab, gehen Sie nach Monte Carlo, ich wette zehn gegen eins, er folgt Ihnen — und —"

„Und die Bahn für Sie selbst, Graf Callein, ist dann frei," bemerkte sie mit einem ironischen Lächeln.

„Unsinn! Inge v. Herrnstein wird ihm stets unerschütterlich die Treue halten —"

„Er selbst aber wird sich in Monte Carlo zu Grunde richten — so war's doch gemeint?" ergänzte sie seinen Satz. „O, ich kenne den Grafen Callein sehr genau. Da man seinen leiblichen Vetter nicht in einem vom Zaune gebrochenen Duell totschießen kann, wie den armen Don Miguel, um über seine Leiche hinweg die schöne Tänzerin Maria Donato zu entführen, so muß man eben andere Mittel ersinnen, ihn unschädlich zu machen."

Callein zuckte mit den Achseln. Sein Gesicht war vielleicht um einen Schein bleicher geworden, um seinen Mund aber spielte ein eigentümliches, beinahe mitleidiges Lächeln.

„Haben Sie wirklich auch den törichten Klatsch geglaubt, Baronin? Don Miguel hat mich beleidigt, nicht ich ihn. Da ich mich aber nicht ungestraft beleidigen lasse, so —" Er erhob die Stimme. — — — „Sagen Sie mal, Baronin, haben Sie noch nie einen Menschen gesehen, der einen andern im Duell erschoß? Ich glaube, Sie brauchten nicht gerade mich auszusuchen."

Diese letzte Bemerkung mochte bei der schönen Evelin peinliche Reminiszenzen wachrufen, sie ging mit einer leichten Bemerkung darüber hinweg, aber der Pfeil saß.

Als sie sich etwas später trennten und die Baronin ihr Coupé bestieg, das ihr auf der Chaussee gefolgt war, ging der Graf in Gedanken versunken dem Kloster zu, den schmalen Weg, den er einst im Sommer geritten, damals, als er Armand und Evelin zum ersten Mal in der Ruine überrascht hatte.

Damals prangte die Natur in herrlich grünendem Schmuck, und warmes Sonnengold flutete durch die Bäume, in denen die Vögel sangen; heute lag das Todesschweigen des Winters über der Erde; jenes starre, regungslose, kalte Schweigen, das so tief an die Seele greift. Jetzt stand Callein mitten auf dem Klosterkirchhof mit den zerfallenen Gräbern und eingesunkenen Kreuzen und Steinen, neben dem Grabmal der Aebtissin mit der Maria, die das Jesuskind im Arm hielt. Die grünen blühenden Ranken der wilden Rose, die es im Sommer umschlangen, waren jetzt kahl und dürr und es sieht aus, als ob ihre Dornen das Himmelskindlein stechen und verwunden, und die Himmelskönigin mit dem Riß über der Wange hat ein Ansehen, als ob eine Schmerzenszähre ihr über das Antlitz rolle. Der weiße Schneemantel, der sie und das Kind umhüllt, und die weißen, glänzenden Käppchen, die sie tragen, ändert nichts an dem wehmütigen schmerzlichen Eindruck, den die Gruppe hervorruft. Callein geht weiter bis zum Kreuzgang, da lugt das ewige Grün des Efeus unter der glitzernden Hülle hervor, und das heilige Brünnlein plätschert einförmig, wie es schon Hunderte von Jahren geplätschert — derselbe leise Ton des fallenden Wassers, dem Markus Callein schon als Knabe gelauscht in ferner, glückseliger Kinderzeit. Er sieht sich um, es ist alles noch wie einst, nur er selbst nicht; der Kinderglaube und der Kinderfrohsinn und das leicht und ruhig schlagende Kinderherz sind dahin, für immer. Dahin der Glaube und der Frohsinn, und das Herz pocht in heißer, sehnender Liebe und in wildem ohnmächtigem Zorn — und hinter der Stirn kreuzen sich finstere Gedanken. — — —

Und wie er so steht und sinnt und dem Klingen des Wassers lauscht, fällt ihm eine alte Legende ein, die sich an das Brünnlein knüpft. — Heilbringend soll das Wasser sein, aber besonders in der heiligen Nacht vom Oster-Sonnabend zum -Sonntag. In dieser Nacht sollte einst ein Rittersmann über den See gefahren sein, da seinem Weibe geträumt, daß das Wasser, um die 12. Stunde geschöpft, Segen zu bringen und Unheil abzuwenden vermöge. Der Rittersmann hatte seines geliebten Weibes Bitte erfüllt trotz Sturm und Unwetter. Gesund kehrte er heim, hatte mit dem Wasser seines Schlosses Schwelle besprengt und mit seinem Weibe und seinen Kindern davon getrunken, und siehe da, der Böse konnte nicht Einlaß gewinnen in das Haus, und dem Rittersmann und den Seinen gedieh alles Tun zum Besten. Callein mußte lächeln, als er der Sage gedachte. Er gedachte ihrer noch oftmals in seinem Leben. — —

Das Weinachtsfest war vorüber; es war gefeiert und vergangen, wie ein Fest in einem Hause vergeht, wo das Oberhaupt zum erstenmal fehlt: Ein Weihnachten auf dem Klosterhof ohne Marianne Ferni, die von ihrem ersten Lebenstage an eigentlich stets sein Mittelpunkt gewesen. Als Kind jubelnd beim Empfang der Gaben, singend und um den Baum herum springend, dann als Herrin, als Frau und Mutter austeilend nach allen Seiten, Geschenke und Liebe, so daß ein jeder fühlte, dies sei ganz besonders für ihr gewählt. Anna hatte sich viel Mühe gegeben, die Verstorbene zu ersetzen, und Inge und Mathilde standen ihr dabei treu zur Seite. Sie waren alle drei nach Berlin gefahren und waren drei Tage lang in den Läden herumgewandert, und schließlich kam ihnen alles, was sie gekauft hatten, doch nicht passend vor, und wenn sie abends im Hotel zusammen saßen, hatten sie an allem etwas auszusetzen.

„Im nächsten Jahr werde ich das Fest wieder mit mehr Ruhe genießen, da kommt die Hauptsache der Pflichten auf Inge", meinte Anna lächelnd. „Es ist doch viel besser, wenn die Entscheidung und Bestimmung in einer Hand ruhen und es auf einen Willen ankommt. Ich finde, solch weibliches Triumvirat ist in Hausstandssachen sehr deplaziert." — Am vierten Tag kam Armand nach, und es war gut, daß sie in der Hauptsache mit allem fertig waren, denn er nahm Anna den ersten Vormittag in Anspruch, um für Inge einen kostbaren Schmuck zu kaufen. Seine Wahl fiel auf ein Collier mit Brillanten und Rubinen mit Brosche und Haarstern.

„Nun denke ich, wird Inge Grund haben, mit mir zufrieden zu sein," bemerkte er im Hinausgehen mit leichter Ironie, „das Geschenk könnte auch ein Prinz seiner Braut machen."

Anna seufzte. — —

Am Abend wollten sie, wie sie es schon einmal getan, die Oper besuchen, aber Armand erklärte, dahin gehe er nicht mit.

(Fortsetzung folgt.)

Um mein Lager etwas zu räumen, gewähre ich vom 1. bis 15. Dezember auf

Blusen in Battist, Mousseline, Samt, Wolle und Halbflanell einen Rabatt von **30 Prozent.**

Auf Unterröcke, Kinderkleidchen u. sämtliche Damen- u. Kinderschürzen einen Rabatt von **10 Prozent.**

Hochachtend

Emilie Herion beim Rössle.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nächsten Samstag halte ich

Metzelsuppe,

und lade hiezu höflich ein

Karl Waidelich z. Rößle.

Fr. Herzog, Calw b. Gasthof z. Rössle

empfiehlt für den Hausgebrauch und **jedes** Gewerbe

Nähmaschinen aller Systeme

— besonders die neueste Konstruktion von **Gritzner** — **Schwingschiff-** und **Bär & Rempels Phönix-Rundschiff-Schnellnähmaschine** — 5jährige Garantie.

Dauerhafteste, schnellste und leichtgehendste Nähmaschine für Heimarbeiter.

Kostenloses Einlernen. Für ab 1. Oktober von mir gekaufte Nähmaschinen 4wöchentl. unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Stopfen und Sticken in einer hiesigen Nähschule.

Nähmaschinen-Reparaturwerkstätte im Hause.
Billigste Preise. Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und lade zu deren Besuch höflichst ein.

A. Feldweg.

C. Bub, Buchbinderei, Salzgasse

empfiehlt sich in

Anfertigung von Einbänden jeder Art
und allen in diese Branche einschlagenden Arbeiten.

Solide Ausführung, prompte und billige Bedienung.

Winterschuhe und Stiefel,

Einleg- u. Aufnähsohlen, Zimmer- u. Einziehdoffeln,
Rodelmützen, Sportshüte neueste Formen

empfiehlt

W. Schäberle, Hutmacher.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und lade zu gütigem Besuch höflichst ein.

Aug. Dollinger.

Es liegt auf der Hand,

daß ein täglich, unter Verwendung feinster Süßrahmbutter hergestellter **Cakes** den **höchsten Anforderungen genügt.**

Lukullus-Cakes

(ges. geschützt)

wird in dieser Weise gebacken u. ist zu haben bei **C. Costenbader's Nachf.**, Conditorei, Inh.: **Wilh. Sachs.** Telefon 75.

Hirsau.

Unterzeichnete bringt zum Verkauf:

1 neue Bügelmaschine für Gas u. Benzin,
1 großen Bügeltisch,
1 Schustermaschine und
4 Ziegen.

Emilie Brötzinger,
Pletschenau 8.

Nagold.

Zur Beachtung am Calwer Jahrmarkt!

Wir machen die Mitteilung, daß wir unsere Marktstände mit unseren

gestrickten Wollwaren

wie seither bei der **alten Apotheke** haben und bitten um zahlreichen Besuch.

Die vereinigten Strickermeister.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
empfehle ich:

Zimmerturngeräte und Kinderschaukeln.

E. L. Schlotterbeck, Seiler- u. Bürstenwarengeschäft.

Haar-Uhrketten

(schönes Weihnachtsgeschenk)
fertigt schön und billig
Friseur Winz, Marktplatz.

Wachholder-Gesälz

das Beste bei Husten, Lungen- und Nierenleiden, sowie bei Asthma und Wassersucht, bringe ich am **Samstag nach Calw auf den Wochenmarkt.**

Gefässe mitbringen.

G. Bader v. Auendorf.

Atelier für **künstliche Zähne** von

Ed. Bayer,

neben dem Rössle.

Einsetzen künstlicher Zähne
Plombieren, Operationen.
Sorgfältigste Ausführung.

Wilh. Kolb, Wildberg

bringt seine Musterkarten in

Herrenkleiderstoffen

ergebenst in Erinnerung.

Frischgeschossene

Rehe u. Hasen

empfiehlt

Gg. Kolb,
Kürschner.

100—150 Zentner

Kartoffeln

zu kaufen gesucht. Vorlage von Mustern erbeten. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Nächsten **Sonntag,** den 5. ds. Mts., ist große

Hundeausstellung

bei altem **Bierpreis** bei

Fr. Bühler,
Gasthaus z. Krone, Altburg.

Auf **Weihnachten** empfiehlt sich zur Anfertigung von

Haarketten und Puppenperücken
aus echtem Haar.

G. Hammann, Friseurgeschäft.

Reichhaltiges Lager in
fertigen Puppenköpfen
aus Celluloid und Biskuit.

Eier

prima frische, sowie **Kalkeier,** stets frisch eintreffend,

Zwiebeln

hochprima, ital. und sächsische,

Kartoffeln

Kaiserkrone, sehr gute,
zu den billigsten Tagespreisen.

D. Herion.

Elektrische
Taschenlampen
zu Geschenken sehr geeignet;
einzelne Ersatzbatterien, Glühbirnen, leuchtende Busennadeln empfiehlt
Friedrich Herzog b. Rössle.

Stammheim.

Ein guterhaltener aufgerichteter

Kuhwagen

ist zu verkaufen. Auskunft durch
Reutter, Schmied.

Ein Hausknecht,

der mit Pferden umzugehen versteht, wird für sofort gesucht.

Schöning z. Hirsch,
Calw.

Wybert-Tabletten
Schützen Sie vor
HUSTEN HEISERKEIT KATARRH

Allen Personen, die ihre Stimmorgane anstrengen müssen, gewähren **Wybert-Tabletten** sichersten Schutz vor Ermüdung der Stimme. Sie sind bei Erkältung der Atmungsorgane ihrer lösenden Eigenschaften wegen geschätzt.

Tausende bezeugen die einzigartige Wirkung derselben. Vorrätig in allen Apotheken à ℳ 1.—.

Depots in **Calw: Neue Apotheke** von **Th. Hartmann**; in **Bad Liebenzell:** Apotheke von **K. Mohl.**

Telefon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw